

02.08.2018

## **Trainingsmanual „Sind nicht alle Familien bunt?“ jetzt erschienen Publikation des LSVD-Projekts „Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien“**

Das LSVD-Projekt „Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien“ hat das Trainingsprogramm „Sind nicht alle Familien bunt?“ entwickelt. Es unterstützt Fachkräfte in der familiennahen Beratungsarbeit dabei, sich mit den Herausforderungen und Potenzialen von Regenbogenfamilien vertraut zu machen und professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit den Aspekten der sexuellen und geschlechtlichen Identität und der Vielfalt von Familienformen umzugehen. Das Programm wurde jetzt in Form eines Manuals veröffentlicht:

Jansen, Elke und Jansen, Kornelia (2018): [Sind nicht alle Familien bunt? Ein Trainingsmanual – berührend • leicht • wirksam](https://www.lsvd.de/de/ct/605-fortbildung-zu-regenbogenfamilien-schulungshandbuch-quot-sind-nicht-alle-familien-bunt-quot-) [<https://www.lsvd.de/de/ct/605-fortbildung-zu-regenbogenfamilien-schulungshandbuch-quot-sind-nicht-alle-familien-bunt-quot->]. Familien- und Sozialverein des LSVD (Hrsg.). Köln.

Das Trainingsmanual steht auf der Projekthomepage [als Download und als Printversion zur kostenfreien Bestellung](https://www.lsvd.de/de/ct/605-fortbildung-zu-regenbogenfamilien-schulungshandbuch-quot-sind-nicht-alle-familien-bunt-quot-) [<https://www.lsvd.de/de/ct/605-fortbildung-zu-regenbogenfamilien-schulungshandbuch-quot-sind-nicht-alle-familien-bunt-quot->] zur Verfügung.

Zudem bietet das Projektteam weiterhin das Trainingsprogramm als Fortbildung für Fachkräfte in der familiennahen Beratung an. Sie können unser Projektteam für Ihre Beratungsstelle buchen oder an einer der offenen Fortbildungen teilnehmen. Wenn Sie das Training selbst durchführen wollen, fühlen Sie sich herzlich eingeladen, eine supervisorische Begleitung durch das Projektteam anzufordern.

Seit Sommer 2015 setzt sich der LSVD mit dem Modellprojekt „[Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien](http://www.regenbogenkompetenz.de) [<http://www.regenbogenkompetenz.de>]“ dafür ein, dass Regenbogenfamilien in Zeiten familiärer Herausforderungen und Belastungen leichter eine fachkundige Begleitung und Unterstützung in wohnortnahen Beratungsstellen finden können.

In Fortbildungen unterstützen wir bundesweit Fachkräfte in der familiennahen Beratungsarbeit, sich mit den Herausforderungen und Potenzialen von lesbischen Müttern, schwulen Vätern, transgeschlechtlichen Eltern und ihren Kindern vertraut zu machen und professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit den Aspekten der sexuellen und geschlechtlichen Identität und der Vielfalt von Familienformen umzugehen.

Zur Förderung einer solchen Regenbogenkompetenz konnte das Projektteam dank der Unterstützung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bis Juni 2018 ein praxisnahes und bedarfsgerechtes Fortbildungstraining“ entwickeln und vielfältig erproben. Medial aufbereitete Filmbeiträge zu Regenbogenfamilien und kompakte Vorträge zu den jeweiligen Themen führen in die Thematik ein. Zentraler Baustein der Regenbogenkompetenz ist die Selbstkompetenz. So laden vielfältige Übungen zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung ein und fördern den Transfer in die Praxis.

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7  
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778  
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: [presse@lsvd.de](mailto:presse@lsvd.de)  
Internet: [www.lsvd.de](http://www.lsvd.de)

# Pressemitteilung



Diese projekteigenen Methoden, Erkenntnisse und Empfehlungen werden nun im neu erschienenen Trainingsmanual „Sind nicht alle Familien bunt?“ [<https://www.lsvd.de/de/ct/605-fortbildung-zu-regenbogenfamilien-schulungshandbuch-quot-sind-nicht-alle-familien-bunt-quot->] einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

*Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).*

*Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.*